

Symposion

„Wesensstrukturen des Musik-Erlebens“

Warum Phänomenologie in der Musik?

Freitag, 27. – Samstag, 28.04.2018

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG),
Florentinersaal, Palais Meran, Leonhardstraße 15, A-8010 Graz

„Das Wesen der Musik ist ihr Verschwinden“ (Sergiu Celibidache). Aber Musik vereint eben auch wie keine andere Kunst die Zeitebenen von Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart. Diese anscheinend kontrastierenden Elemente sind von immanenter Bedeutung für den ausübenden Musiker wie auch für den Zuhörer. Als Wesensstrukturen des Musik-Erlebens bedingen sie die Erscheinungsformen von Musik.

In den Vorträgen wird ein Bogen von Edmund Husserl (dem reinen Philosophen) zu Sergiu Celibidache (dem musizierenden Philosophen) gespannt. Die Bedeutung der Phänomenologie (*phainómenon*: ‚Sichtbares, Erscheinung‘ und *lógos*: ‚Rede‘, ‚Lehre‘) für die Musik ist das zentrale Thema dieser beiden Tage.

Husserl spricht von der „konkret vollen, strömenden Lebensgegenwart“. Inhalt des Symposions ist die Grundlage jeder phänomenologischen Betrachtung: die Beschreibung der Phänomene und die damit verbundene Erkenntnis der ureigensten, eindeutigen Sinn schaffenden Leistungen des hörenden und erlebenden Bewusstseins. Der jeweils absolut einmalige schöpferische Prozess, in welchem Musik entsteht, wird von Bewusstsein und Erkenntnis geführt.

Organisation: Han-An Liu und Harald Haslmayr

Moderation: Andreas Dorschel

Musik: Christa Bützberger (Klavier), Michael Polyzoides (Violoncello)

Freitag, 27. April 2018

- 9.30-10.00 Musik
Begrüßung **Andreas Dorschel** und Vizerektorin **Barbara Boisits**
- 10.00-11.00 **Daniel Schmicking** (Mainz)
Phänomenologie. Einführende Gedanken zu ihrer Methode und Anknüpfungspunkte zur Musik
- 11.00-12.00 **Sonja Rinofner-Kreidl** (Graz)
"How to Get Involved": Zur Phänomenologie moralischer und ästhetischer Wahrnehmung
- 12.00-14.00 Mittagspause
- 14.00-14.15 Musik
- 14.15-15.15 **Patrick Lang** (Nantes)
Die Wertordnung des emotionalen Lebens
- 15.15-16.15 **Roberta de Monticelli** (Milano):
Über Jeanne Hersch, *Le temps et la musique*
- 16.15-16.45 Kaffeepause
- 16.45-17.45 **Peter Revers** (Graz)
"Am Ende der Rede [...] ist es, als sei ein Zauber gebrochen" – Wort, Klang und Leiblichkeit in der Phänomenologie Maurice Merleau-Pontys

Samstag, 28. April 2018

- 9.30-9.45 Musik
- 9.45-10.45 **Daniel Schmicking** (Mainz)
Zur Imagination beim Musizieren – Eine phänomenologische Analyse
- 10.45-11.45 **Patrick Lang** (Nantes)
Elemente eindeutigen Erlebens in der Musik
- 11.45-13.45 Mittagspause
- 13.45-14.00 Musik
- 14.00-15.00 **Christa Bützberger** (Perugia)
Instrumentalpraxis im Licht der Phänomenologie
- 15.00-16.00 **Harald Haslmayr** (Graz)
Barocke Stifte und Japanische Gärten – Anton Bruckner im Spiegel von Sergiu Celibidache
- 16.00-16.30 Kaffeepause
- 16.30-17.30 **Harald Eggebrecht** (München)
"Was ist länger, eine Chopin-Etüde oder ein Bruckner-Adagio?" – Über gezählte und erlebte Zeit
- 17.30-18.30 Musik
Round table – Moderation: **Gerd Kühn**

Für die finanzielle Unterstützung danken wir herzlich
Frau Vizerektorin Barbara Boisits und für die Organisation Malik Sharif



Institut für Musikästhetik
Leonhardstraße 15, A-8010 Graz
Tel.: +43 316 389 3140
E: han-an.liu@kug.ac.at
harald.haslmayr@kug.ac.at
maria.klinger@kug.ac.at